



Terrorangst im Westen



In Belgien und den Niederlanden war der Jahreswechsel von Angst vor offenbar konkret drohenden muslimischen Terroranschlägen überschattet. In Rotterdam wurden zwei Marokkaner und ein Sudanese festgenommen, die „eine gewaltsame Tat“ geplant hätten. Es habe eine konkrete Gefahr bestanden, teilten die Behörden mit. In Brüssel, wo vor Weihnachten 14 terrorverdächtige Muslime festgenommen und wieder freigelassen wurden, kann die Bevölkerung sich jetzt beim islamophilen Bürgermeister und Antifa-Preisträger Freddy Thielemans, auch bekannt als „Manneken Schiss“, für erhebliche Einschränkungen der Festtagsfreuden bedanken.

Aus Angst, dass die laufen gelassenen Moslems sich mit Terroranschlägen revanchieren, musste ein traditioneller Weihnachtsmarkt, der üblicherweise die ganze Silvesternacht geöffnet bleibt, am Abend geschlossen werden. Ebenso eine nahe gelegene Eisbahn. Es wurde ein Krisenstab gebildet, der die

konkrete Gefahr terroristischer Anschläge hoch einschätzt. Belgien ist in erhöhter Alarmbereitschaft, Flughäfen und Bahnhöfe werden verstärkt kontrolliert. Aus diesem Grunde wurde auch Silvesterfeuerwerk in Brüssel verboten.

Thielemanns Brüssel ist damit nach Paris die weltweit zweite Hauptstadt, in der der Himmel in der Silvesternacht aus Rücksicht auf importierte muslimische Kriminelle dunkel blieb, als rund um die Welt die Menschheit das neue Jahr mit Feuerwerk begrüßte. Eine der wenigen gemeinsamen Traditionen der gesamten Menschheit, die fast überall auf dem Planeten, unabhängig von religiöser oder politischer Ausrichtung der Länder gepflegt wird. Seit diesem Jahr ohne Paris und Brüssel.

(Spürnasen: Tarsuin, Tomcat, Betruebt, Stolze Kartoffel, Vencedor, Kotschak, Stephan, Skeptiker, Bernd, Scotti)